



In der angeregten Diskussion haben die Einwohnerinnen und Einwohner hauptsächlich folgendes angesprochen:

- mit der Sanierung des Gehweges einverstanden;
- keine finanzielle Beteiligung der Anlieger an der Sanierung des Radweges;
- Unverständnis über Bereitstellung von Fördergeldern für Radweg aber nicht für Gehweg;
- Fördergelder Bereitstellung wird nicht als Anlass für Radwegebau gesehen;
- Radwegebau wird als hoheitlichen Akt der Stadt gesehen;
- das Landesförderinstitut rechnet mit anderen Förderprozenten als die Stadtverwaltung zur Kenntnis gegeben hat;
- Jahrzehnte lange Vernachlässigung der Wegesanierung nun nicht auf Kosten der Anlieger;
- Verschlechterung der Bedingungen für Gewerbetreibende – Warenanlieferung, Parkmöglichkeit für Kunden;
- aktuelle Planung berücksichtigt nicht die durch Bäume behinderte Einsichtnahme auf die Gadebuscher Straße bei Ausfahrt vom Grundstück;
- bei Baumaßnahmen auf dem Grundstück von Anliegern dürfen Baufahrzeuge nicht den Radweg benutzen;
- zerfahrener Weg durch Baufahrzeuge während der Bauphase –Batteriespeicher- ist nicht in Ordnung gebracht worden;
- der Ortsbeirat muss zur Kenntnis nehmen, dass die Planung nicht gewollt ist.

Es gab auch einige Stimmen, die bedauerten, wenn alles so bliebe wie es jetzt ist.

**Ansprechpartner** der Bürgerinitiative ist Herr Ronny Hildebrandt.

Ortsbeirats-Mitglieder machen noch einmal deutlich, dass der OBR im Jahr 2013 mit der Beschlussvorlage 01442/2013 „Ausbau/Wiederherstellung des Fuß-und Radweges Gadebuscher Straße“ für die Verbesserung in Lankow initiativ wurde.

Von einigen Einwohnerinnen und Einwohnern wurde kritisiert, dass sie nicht über das geplante Bauvorhaben informiert gewesen sind – haben nicht die „Schweriner Volkszeitung“, haben kein Internet.

Von den Ortsbeirats-Mitgliedern wurde darauf hingewiesen, dass Informationen im Bürgerbüro des Stadthauses eingeholt werden können, im Stadtanzeiger nachzulesen sind.

Der Stadtvertreter, Herr Müller wies abschließend darauf hin, dass Bürgerinnen und Bürger an Sitzungen der Stadtvertretung, an Sitzungen der Ausschüsse und an Sitzungen der Ortsbeiräte teilnehmen und sich informieren können. Sie können sich auch an die Fraktionen der Stadtvertretung wenden. Die Menschen sollen ihre Meinung äußern.

Jede Bürgerin, jeder Bürger kann ehrenamtlich im Ortsbeirat mitarbeiten. Der Lankower Ortsbeirat ist ein Gremium für die Lankower Einwohnerinnen und Einwohner und nicht gegen sie.

Herr Müller sagte zu, die angesprochenen Probleme und Widerstände mitzunehmen in seine Fraktion Bündnis 90/Die Grünen als auch in die Stadtvertretung.

Der Ortsbeirat bleibt am Thema dran und wird nach Abschluss der Vorplanung über den Planungsstand informieren.

#### **Zu TOP 4**

Die OBR-Vorsitzende informiert, dass die SDS bei der Bewertung der Straßen-Nebenanlagen der Landeshauptstadt Schulnoten von 1 bis 6 vergeben hat. Die Gadebuscher Straße hat z. B. die Note 6 erhalten.

Der Ortsbeirat nimmt die Beschlussvorlage auf Drucksache 00833/2016 zur Kenntnis.

#### **Zu TOP 5**

Erinnert wird an den Lankower Laternenumzug am 21. Oktober 2016, angeführt mit Trommelmusik, und anschließendem Würstchengrill.

In der OBR-Sitzung am Dienstag, 15. November 2016 wird der Entwurf des Doppelhaushalts 2017/2018 aufgerufen.

Für die Beratung im Dezember ist eine Information der WEMAG zum Batteriespeicher geplant.

Von einer Einwohnerin wird die Plakatierung von Werbeveranstaltungen an Zäunen kritisiert, weil Plakate nach Veranstaltungsende nicht entfernt werden.

Für das Protokoll:

Cordula Manow  
OBR-Vorsitzende

Christel Ceransky  
Schriftführerin